

Schulinterner Lehrplan des Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasiums – Sekundarstufe I (G9)

Deutsch

(Stand: 19.11.2019)

Inhalt

1. Fachliche Rahmenbedingungen und curricular relevante Aspekte des Schulprogramms

1.1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2. Gestaltung des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I

2.1. Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe

2.1.1. Unterrichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5 5

2.1.2. Unterrichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 6 12

2.2. Unterrichtsvorhaben in der ersten Stufe 20

2.3. Unterrichtsvorhaben in der zweiten Stufe 20

2.4. Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung 20

2.5. Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarungen . . 22

2.6. Lernmittel 22

3. Weitere fachliche Vereinbarungen

3.1. Evaluationsmaßnahmen und Auswertungsverfahren 23

1. Fachliche Rahmenbedingungen und curricular relevante Aspekte des Schulprogramms

1.1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die **Schule** liegt im Ortszentrum der Stadt Detmold in unmittelbarer Nachbarschaft des Gymnasiums Leopoldinum. Die Umgebung ist kleinstädtisch geprägt. Das Stadtzentrum mit den typischen städtischen Einrichtungen ist zu Fuß erreichbar. Darunter fällt auch die Stadtbücherei. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist das Selbstlernzentrum der Schule aber mit einem großen Bücherbestand und ca. 20 Computerarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet; der Bestand – auch mit Zeitschriftenabonnements – wird z.Z. ausgebaut. Das Kulturprogramm der Stadt offeriert kulturelle Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule und anderen Anbietern.

Als besonderer Bildungspartner bietet das Landestheater Inszenierungen und ein theaterpädagogisches Begleitprogramm an. Hier besteht eine Patenschaft mit der Möglichkeit, aktuelle Inszenierungen mit den Schülerinnen und Schülern zu besuchen, ja sogar an Theaterproben teilzunehmen.

Die städtische Bibliothek bietet neben Vorleseterminen für Vor- und Grundschulkindern regelmäßig weitere Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene. Eine regelmäßige Kooperation findet in der Sekundarstufe I statt, zum Beispiel ein Bibliotheksbesuch mit allen 5. oder 6. Klassen, die auf diesem Wege einen Bibliotheksausweis erhalten und das Angebot der Bücherei dadurch eigenständig nutzen können.

Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Fachunterrichts genutzt wird.

Die Fachschaft Deutsch besteht zur Zeit aus 18 Kolleginnen und Kollegen, die von Praxissemesterstudierenden und Referendarinnen und Referendaren unterstützt werden. Das Unterrichtsangebot im Fach Deutsch ist breit gefächert, in der Oberstufe kommen regelmäßig zwei Leistungskurse zustande.

Die Fachgruppe Deutsch kann für ihre Aufgaben folgende **materielle Ressourcen der Schule** nutzen: Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf stehen (nach vorheriger Anmeldung) die **Neue und die Alte Aula** als Unterrichtsräume mit Bühne und umfangreicher technischer Ausstattung zur Verfügung. Außerdem gibt es in unmittelbarer Nähe des Selbstlernzentrums einen multifunktionalen Vortragsraum für Präsentationen und Vorträge.

Zwei Computerräume und ein Selbstlernzentrum mit umfangreichem Medienbestand und 20 Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über mehrere abgedunkelte Räume, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf großen Leinwänden präsentiert werden können. Whiteboards bzw. interaktive Tafeln und Beamer stehen in einigen Unterrichtsräumen zur Verfügung. Ergänzend dazu verfügt das Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium über mehrere digitale Camcorder sowie über einen Klassensatz Laptop-beziehungsweise Tablet-PCs.

In einer Gesellschaft, die sich im digitalen Wandel befindet, ist es – neben der sprachlichen und literarischen Bildung – auch ein Ziel des Deutschunterrichts, Schülerinnen und Schüler zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen und eine entsprechende **Medienkompetenz** zu vermitteln. Dies geschieht auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens für das Land NRW, der integrativ bei der Gestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I berücksichtigt wird und explizit im *Inhaltsfeld 4: Medien* abgebildet ist. Eine genaue Zuordnung der Aspekte des Lernens mit Medien findet zudem im schulinternen Medienkonzept des Grabbe-Gymnasiums.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Bezüge zur Verbraucherbildung.

2. Gestaltung des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I

2.1. Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe

2.1.1. Unterrichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe 5	
I	<p>Wir und unsere neue Schule – Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren und von ersten Erfahrungen erzählen und berichten</p> <p>Klassenarbeit: Typ 1.1: Erzählendes Schreiben – von Erlebtem erzählen, <i>Erdachten erzählen</i> (ca. 24 Stunden)</p>
II	<p>Miteinander sprechen – so oder so? – In der Klasse miteinander sprechen, zuhören, diskutieren und argumentieren</p> <p>Klassenarbeit: Typ 3.1: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen (<i>ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch eine schriftliche oder gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung</i>) (ca. 24 Stunden)</p>
III	<p>Komm mit in eine andere Welt – Märchen – Märchenhafte Texte erzählen, untersuchen, ausgestalten und ihre medialen Varianten vergleichen</p> <p>Klassenarbeit: Typ 4.2 (4b): Analysierendes Schreiben – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen <i>und/oder diskontinuierlichen Texten</i> Informationen ermitteln <i>und ggf. vergleichen</i>, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten (ca. 20 Stunden)</p>
IV	<p>„Klingt im Wind ein Wiegenlied...“ – Gedichte – Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen und Gedichte selbst gestalten</p> <p>Klassenarbeit: Typ 4.1 (4a): Analysierendes Schreiben – Texte analysieren und interpretieren (ca. 40 Stunden)</p>
V	<p>Freundschaft hat viele Gesichter – Freunde in Jugendbüchern – Einen Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen</p> <p>Klassenarbeit: Typ 6.2: Produktionsorientiertes Schreiben – produktionsorientiert zu Texten schreiben (<i>ggf. mit Reflexionsaufgabe</i>) (<i>ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch eine schriftliche oder gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung</i>) (ca. 24 Stunden)</p>
VI	<p>Das mache ich gerne! – Wir stellen unsere Hobbys vor – Informationen recherchieren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren</p> <p>Klassenarbeit: Typ 2.1: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben (ca. 25 Stunden)</p>
Summe Jahrgangsstufe 5: 157 Stunden	

Unterrichtsvorhaben I (ca. 24 Unterrichtsstunden):

Klasse 5	Wir und unsere neue Schule – Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren und von ersten Erfahrungen erzählen und berichten	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen in der Lerngruppe - Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden. • Die SuS können an einfachen Beispielen Alltagsprache und Bildungssprache unterscheiden. • Die SuS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • Die SuS können mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen. • Die SuS können angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Sprechen in Silben, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahme-schreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. • Die SuS können grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden. • Die SuS können Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. • Die SuS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet in eigenen Texten überarbeiten. • Die SuS können angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. • Die SuS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. • Die SuS können eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. • Die SuS können digitale und nichtdigitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Sich anderen mündlich (z.B. in einem Gesprächskreis) und schriftlich (z.B. mit einem Steckbrief) vorstellen. • Sich (z.B. mittels Interviews mit Lernenden und Lehrenden; mittels des Angebots der Homepage über das Grabbe-Gymnasium informieren). • Anderen von ersten Erlebnissen und Erfahrungen am Grabbe Gymnasium (z.B. in einem persönlichen Brief und/oder einer E-Mail oder einem Post) berichten und erzählen. • Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten oder Vergleichstexten) in Schreibkonferenzen überarbeiten. • Die Funktion und Gestaltung eines Briefes und einer Handynachricht unterscheiden • Vorwissen zur Zeitform Präteritum und zum funktionalen Einsatz von Wortarten aktivieren. • Vorwissen zu Rechtschreibstrategien (z.B. Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken) und zur Groß- und Kleinschreibung aktivieren. • Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren. <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir und unsere neue Schule</i> (P.A.U.L. D. 5 S. 12-45) • <i>Was Pronomen können</i> (P.A.U.L. D. S. 156ff.) • <i>Zeitformen der Vergangenheit II</i> (P.A.U.L. D. S. 148ff) • <i>Groß- und Kleinschreibung</i> (P.A.U.L. D. S. 139 ff) • <i>Homepage des Grabbe-Gymnasiums</i>
Klassenarbeit: Typ 1.1: Erzählendes Schreiben – von Erlebtem erzählen, Erdachten erzählen		

Unterrichtsvorhaben II (ca. 24 Unterrichtsstunden):

Klasse 5	Miteinander sprechen – so oder so? – In der Klasse miteinander sprechen, zuhören, diskutieren und argumentieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • (zu fachlichen Gegenständen) persönlich Stellung beziehen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen • Feedback geben und annehmen • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • Einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthographische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. • Die SuS können grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz untersuchen) • An einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • Die SuS können angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppen) untersuchen • Im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikatives Handeln in Texten : Dialoge Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können dialogische Texte in Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen. • Die SuS können grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden. • Die SuS können angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. • Die SuS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln; Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • Die SuS können Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Die SuS Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln • Die SuS können die Wirkung ihres kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Die SuS können in Gesprächen Absichten Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Die SuS können zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • Die SuS können das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Die SuS können Anliegen angemessen vortragen und begründen • Die SuS können Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Die SuS können eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in), Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und ihre Einhaltung beurteilen • Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln aufstellen und einhalten (ggf. unter Einbeziehung digitaler Kommunikation) • Aufmerksam zuhören und sich sach-, situations- und adressatenbezogen an einem Gespräch beteiligen (ggf. unter Einbeziehung digitaler Kommunikation) • Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen (unter Einbeziehung digitaler Kommunikation) • Eigene Wünsche und Forderungen angemessen vortragen • Einen eigenen Standpunkt formulieren und begründen • Satzarten erkennen und Satzzeichen setzen • Satzarten und Sprechabsichten erkennen • Argumentationen in Gesprächen erarbeiten Texte und Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Miteinander sprechen - so oder so? Sprechen - Zuhören- Argumentieren</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 56ff) • <i>Die Befehlsform des Verbs: Imperative</i> • <i>...Satzarten und Sätze unterscheiden</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 60ff)
Klassenarbeit: Typ 3.1: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen		

Unterrichtsvorhaben III (ca. 20 Unterrichtsstunden):

Klasse 5	Komm mit in eine andere Welt – Märchen – Märchenhafte Texte erzählen, untersuchen, ausgestalten und ihre medialen Varianten vergleichen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen sprachliche Strukturen untersuchen in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben 	
<p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden. unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. Geschichten in mündlicher oder schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben. an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. 	<p>Didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Märchen (vor)lesen und verstehen Den Aufbau eines Märchens erkennen und ein Märchen gliedern Märchen auf typische Merkmale hin untersuchen Figuren und Figurenkonstellationen (z.B. mit Hilfe einer Figurenskizze) darstellen Die Märchensammler: die Brüder Grimm kennen lernen (ggf. durch mit digitalen Medien gestaltete Referate vorstellen) Den historischen Bezug von Märchen kennen lernen Ein Märchen um- oder weiterschreiben, (z. B. in ein anderes Tempus, eine andere Sprachform – Jugendsprache oder eine andere Perspektive), einen Erzählplan für Märchen erstellen Märchen mündlich und schriftlich erzählen oder selber schreiben (ggf. ein Märchenbuch als Projekt – computergestützt – entwickeln) Märchenverfilmungen vergleichend untersuchen und ggf. gestalten (z.B. umschreiben eines Märchens in eine modernisierte Form/Drehbuchskizze, vorbereiten und Durchführen der Aufnahme, digitale Nachbearbeitung) Wortarten unterscheiden, erkennen und deren Funktion untersuchen – Schwerpunkt Verben Die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen einüben – Schwerpunkt Präteritum <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Märchen der Gebrüder Grimm</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 216-221) <i>Märchen aus anderen Ländern</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 221-222) <i>Modernisierungen von Märchen, z. B. Paul Maar, Elke Kahlert, Cornelia Funke, J.K. Rowling</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 226-229) ggf. Verfilmungen von Märchen vorstellen <i>Flexionsformen der Verben und anderer Wortarten</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 146-153) 	
Klassenarbeit: Typ 4.2 (4b): Analysierendes Schreiben – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten		

Unterrichtsvorhaben IV (ca. 40 Unterrichtsstunden):

Klasse 5	„Klingt im Wind ein Wiegenlied...“ – Gedichte – Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen und Gedichte selbst gestalten	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden. unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation - Tempus, Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz: zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen. Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte berücksichtigen. Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit). eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paarverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben. können digitale und nichtdigitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> Form und Klang von Gedichten beschreiben und untersuchen (u.a. Strophe, Vers, Reim, Metrum). Gedichte auswendig lernen und gestaltend vortragen. Sprachliche Bilder in Gedichten erkennen und ihre Wirkung beschreiben (v.a. Metapher, Vergleich, Personifikation). Gedichte miteinander vergleichen. Gedichte nach einem vorgegebenen Muster verfassen (z.B. Elfchen). Gedichte am Computer gestalten. Wortarten und deren Funktion erkennen, unterscheiden und richtig gebrauchen Grundlegende Strukturen des Satzes (Satzarten, Satzglieder und ihre Aufgaben im Satz erkennen und Satzverbindungen) beschreiben. Operationale Verfahren (u.a. Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs- und Umstellprobe) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen. <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Klingt im Wind ein Wiegenlied...“ - Gedichte (P.A.U.L. D. 5, S. 106-133) Im „Haus der Sprache“ – Wortarten (P.A.U.L. D. 5, S. 134-165) Im „Haus der Sprache“ – Satzglieder (P.A.U.L. D. 5, S. 308-333)
Klassenarbeit: Typ 4.1 (4a): Analysierendes Schreiben – Texte analysieren und interpretieren		

Unterrichtsvorhaben V (ca. 24 Unterrichtsstunden):

Klasse 5	Freundschaft hat viele Gesichter – Freunde in Jugendbüchern – Einen Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene beim Verfassen eigener Texte berücksichtigen). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben. einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. 	Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> Bücher vorstellen (u.a. Einblicke in die Handlung geben, geeignete Textauschnitte auswählen und vorlesen, Informationen recherchieren und auswerten) Leseerwartungen und Leseindrücke (z.B. ausgehend von Buchumschlägen und Klappentexten) beschreiben Einen Text gliedern und in Auszügen nacherzählen und eine Spannungskurve zeichnen Das Verhalten von Figuren beschreiben und ihre Entwicklung darstellen (z.B. mit Hilfe eines Tagebucheintrags und/oder eines Standbildes) und erklären Einen Romanauszug um- oder weiterschreiben Verfilmung, oder Hörbuch untersuchen und ggf. gestalten (z.B. Umschreiben eines Romanauszchnitts in ein Hörspielmanuskript) Den eigenen Leseprozess (z.B. mittels eines Lesetagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Uwe Timm: Der Schatz auf Pagensand</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 73-75) <i>Astrid Lindgren: Ronja Räubertochter</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 78-81) <i>Max von der Grün: Vorstadtkrokodile</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 83-85) <i>Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Stein der Weisen</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 87-89) <i>Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten</i> (P.A.U.L. D 5, S. 94-98) <i>Geschichten vorlesen, nacherzählen und spielen</i> <i>Spannend und lustig erzählen</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 86) <i>Eine literarische Figur beschreiben</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 90-92) <i>Das sollt Ihr lesen! – Ein Buch vorstellen</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 100-103) <i>Mit Verben Zeitformen bilden</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 148-153) 	
Klassenarbeit: Typ 6.2: Produktionsorientiertes Schreiben – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) (ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch eine schriftliche oder gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung)		

Unterrichtsvorhaben VI (ca. 25 Unterrichtsstunden):

Klasse 5	Das mache ich gerne! – Wir stellen unsere Hobbys vor – Informationen recherchieren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen sprachliche Strukturen untersuchen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten Quellen sinngetreu wiedergeben Orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		Didaktische und methodische Akzente:
<p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden. in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion unterscheiden. Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielerzeugnis berücksichtigen beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichendem Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten und die Lektüreegebnisse darstellen) an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit) 		<ul style="list-style-type: none"> Informationen mittels Fünf-Schritt-Lesemethode aus Sachtexten entnehmen und erschließen Informationen mittels digitaler und nicht-digitaler Recherchemöglichkeiten zusammentragen und in einem Steckbrief oder auf einem Informationsplakat präsentieren In einer Bibliothek nach Informationen suchen, Suchmaschinen nutzen, Suchergebnisse am PC einschränken Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten sammeln, dokumentieren und bewerten Tierbeschreibungen verfassen (fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Biologie) Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten) in Schreibkonferenzen überarbeiten und dabei treffend formulieren (z.B. durch die funktionale Nutzung von Wortfeldern). Rechtschreibstrategien vertiefen (z.B. Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken...), Sätze untersuchen, Satzzeichen setzen (Komma in Aufzählungen) und auf selbstverfasste Texte anwenden Einen Kurzvortrag halten <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Das mache ich gerne! – Wir stellen unsere Hobbys vor</i> (P.A.U.L. D. 5, S.324-351) <i>Was Pronomen können</i> (P.A.U.L. D. 5, S.156-160) <i>Was Verben uns sagen</i> (P.A.U.L. D. 5, S.146-153) <i>Groß- und Kleinschreibung</i> (P.A.U.L. D. 5, S.288-307) ggf. <i>Rechtschreibregeln zu Wörtern mit kurzem und langem Vokal</i> (P.A.U.L. D. 5, S. 352-372)
Klassenarbeit: Typ 2.1: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben		

2.1.2. Unterrichtsrastrer Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe 6	
I	<p><i>Unheimliche Geschichten und Verkleidete Wahrheiten – Fabeln</i></p> <p>Klassenarbeit: Typ 1.2: Erzählendes Schreiben – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen (ca. 20 Stunden)</p>
II	<p><i>Allerlei Ferienerlebnisse – Personen, Vorgänge und Gegenstände mithilfe von Attributen beschreiben</i></p> <p>Klassenarbeit: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textveränderungen begründen (ca. 25 Stunden)</p>
III	<p><i>Fremde Länder entdecken – Sich informieren – Sachtexte untersuchen und Informationen präsentieren</i></p> <p>Klassenarbeit: Typ 2.2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informierenden Text verfassen (ca. 15 Stunden)</p>
IV	<p><i>Große Worte über kleine Menschen – Gedichte untersuchen, ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten</i></p> <p>Klassenarbeit: Typ 4.1 (4a): Analysierendes Schreiben – Texte analysieren und interpretieren (ca. 20 Stunden)</p>
V	<p><i>Astrid Lindgren – Eine Autorin stellt sich vor – Einen Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen</i></p> <p>Klassenarbeit: Typ 6.1: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch eine schriftliche oder gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung) (ca. 24 Stunden)</p>
VI	<p><i>Eine Meinung vertreten – Argumentieren – In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren</i></p> <p>Klassenarbeit: Typ 3.2: Argumentierendes Schreiben – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) (ca. 24 Stunden)</p>
VII	<p><i>fakultativ: Menschen begegnen Geistern, Helden und Göttern – Sagen in Texten und Medien untersuchen und (mediale) Informationstexte gestalten</i></p> <p>Klassenarbeit: Typ 6.1: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (ca. 25 Stunden)</p>
Summe Jahrgangsstufe 6: 128 Stunden	

Unterrichtsvorhaben I (ca. 20 Unterrichtsstunden):

Klasse 6	Unheimliche Geschichten und verkleidete Wahrheiten – Fabeln	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen sprachliche Strukturen untersuchen in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen Die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen Feedback geben und annehmen 	
<p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen in der Lerngruppe - Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen. eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman) - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen. eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet in eigenen Texten überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationen lösungsorientiert vertreten. aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen. Aus verschiedenen altersge-mäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektü-erergebnisse darstellen. 	<p>Didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Unheimliche Geschichten untersuchen und sinngestaltend vorlesen (ggf. mit dem Bewerbungsbogen des Vorlesewettbewerbs). Inhaltliche Zusammenfassungen formulieren. Mittel der Spannung in einer Erzählung untersuchen. Eigene unheimliche Geschichten schreiben und in Teams überarbeiten (Einführung der „Textlupe“). Gefühle und Gedanken einer Person als Mittel der Spannung gestalten. Typische Gestaltungsmerkmale und den Aufbau von Fabeln erkennen. Fabeln miteinander vergleichen. Fabeltiere und ihre Eigenschaften zuordnen (ggf. Standbilder entwerfen). Fabeln in Erzählabschnitte gliedern und die kommunikative (Konflikt-) Struktur in Fabeln aufdecken (Ausgangssituation, Aktion, Reaktion, (Wende), Lehre) Eine Fabel und ihren lehrhaften Charakter („verkleidete Wahrheiten“) deuten. Motivgleiche Fabeln aus verschiedenen Zeiten miteinander vergleichen. Äsop als Fabeldichter kennenlernen (z.B. als Referat) Fabeln schreiben und weiterschreiben (z.B. Erzähltechniken ausgestalten, Lehre entwickeln, vermenschlichen, modernisieren, Fabeln nach Bildern gestalten) <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Verkleidete Wahrheiten – Fabeln</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 78-101) Unheimliche Geschichten... (P.A.U.L. D. 6, S. 268-287) Erzählform und Erzählperspektive (P.A.U.L. D. 6, S. 275 f.) 	
Klassenarbeit: Typ 1.2: Erzählendes Schreiben – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen		

Unterrichtsvorhaben II (ca. 25 Unterrichtsstunden):

Klasse 6	Allerlei Ferienerlebnisse – Personen, Vorgänge und Gegenstände mithilfe von Attributen beschreiben	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • Feedback geben und annehmen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		Didaktische und methodische Akzente:
<p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut) untersuchen. • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden. • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen. • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. • Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Person genau und ausführlich beschreiben (ggf. unter Einbezug eines Schreibplans) • Verknüpfung zu den bereits bekannten Satzgliedern und deren Wiederholung • Die Funktion eines Attributs untersuchen • Die vier verschiedenen Attribute kennenlernen: Die Formen des Attributs untersuchen (Adjektivattribut, Genitivattribut, Präpositionales Attribut und Apposition) • Einen Gegenstand anschaulich, genau und vollständig beschreiben • Einen Vorgang vollständig und in der richtigen Reihenfolge beschreiben <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allerlei Ferienerlebnisse (P.A.U.L. D. S. 174-200) • Üben, wiederholen und mehr... (P.A.U.L.D. 6, S. 375-384)
Klassenarbeit: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textveränderungen begründen		

Unterrichtsvorhaben III (ca. 15 Unterrichtsstunden):

Klasse 6	Fremde Länder entdecken – Sich informieren – Sachtexte untersuchen und Informationen präsentieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • Quellen sinngetreu wiedergeben • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		Didaktische und methodische Akzente:
<p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Textebene: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden. • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. • Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. • Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung). • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern. • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbieren, des Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter Zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 		<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexten unterschiedlicher Art Informationen entnehmen • eine Mindmap erstellen • Diagrammtypen unterscheiden und beschreiben • Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten sammeln, dokumentieren und bewerten • Informationen mittels digitaler und nicht-digitaler Recherchemöglichkeiten zusammentragen und strukturieren • einen Kurzvortrag vorbereiten und halten • eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten) in Schreibkonferenzen überarbeiten und dabei treffend formulieren (z.B. durch die funktionale Nutzung von Wortfeldern) sowie strukturelles sprachliches Wissen bewusst einsetzen • erworbenes sprachliches Wissen adressatengerecht erklären • Rechtschreibstrategien wiederholen und vertiefen (z.B. Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken ...), Sätze untersuchen, Satzzeichen setzen und auf selbstverfasste Texte anwenden • Wiederholung von strukturellem Wissen zu Wortarten, Satzbau und Zeitformen • Untersuchen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Sprachen sowie bei der Bildung von Wörtern <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Fremde Länder entdecken – sich informieren</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 214ff.) • <i>Wortarten wiederholen</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 359ff.) • <i>Wörter bilden</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 295ff.) • <i>Satzglieder unterscheiden</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 359ff.) • <i>Sätze verbinden</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 241ff.)
Klassenarbeit: Typ 2.2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Material (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informierenden Text verfassen		

Unterrichtsvorhaben IV (ca. 20 Unterrichtsstunden):

Klasse 6	Große Worte über kleine Menschen – Gedichte untersuchen, ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • Feedback geben und annehmen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		
<p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). • Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden. • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen. • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit). • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung und paraverbale Mittel u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen. 	<p>Didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte gestaltend vortragen und auswendig lernen; mit Stimmeinsatz, Tempo, Lautstärke spielen • Leseindrücke und Stimmungen erkennen und formulieren (z.B. sinntragende Wörter filtern) • formale Elemente von Gedichten erkennen (Strophe, Vers, Reimschema) • Sensibilität für Klang und Metrum entwickeln (ggf. Hörversionen vergleichen) • sprachliche Bilder in Gedichten (Vergleich, Metapher und Personifikation) entschlüsseln • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (z.B. Lautmalerei) erkennen • den Zusammenhang von Inhalt-Sprache-Form und lyrischem Ich erkennen und erste Deutungsansätze formulieren • motiv- bzw. themengleiche Gedichte miteinander vergleichen • einen literarischen Abend vorbereiten • Gedichte nach Vorgaben schreiben (z.B. Stimmung oder <i>Kinderspiele</i>, ggf. arbeitsteilig ein „Gedichtbuch“ nach vereinbarten Motiven am Computer verfassen) <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Motiv- und themengleiche Gedichte (z.B. Kinderspiele, Wünsche und Träume)</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 50ff.) • <i>Projekt literarischer Abend</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 75) • <i>Wortarten wiederholen und Wörter bilden</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 359ff.) • <i>Satzglieder und Sätze unterscheiden</i> (P.A.U.L. D. 6, S. 375ff.) 	
Klassenarbeit: Typ 4.1 (4a): Analysierendes Schreiben – Texte analysieren und interpretieren		

Unterrichtsvorhaben V (ca. 24 Unterrichtsstunden):

Klasse 6	Astrid Lindgren – Eine Autorin stellt sich vor – Einen Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen			
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren </td> <td style="vertical-align: top;"> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortrag verständnisfördernd einsetzen • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten </td> </tr> </table>			<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortrag verständnisfördernd einsetzen • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortrag verständnisfördernd einsetzen • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten 			
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbezeichnungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben 	<p>Didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücher vorstellen (u.a. Einblicke in die Handlung geben, geeignete Textauschnitte auswählen und vorlesen, Informationen recherchieren und auswerten) • Leseerwartungen und Leseindrücke (z.B. ausgehend von Buchumschlägen und Klappentexten) beschreiben • Erzählschritte bzw. Handlungsabschnitte in einer Geschichte zusammenfassend wiedergeben und den Aufbau des Romans untersuchen • Figuren und Figurenkonstellationen (z.B. mit Hilfe einer Figurenskizze, Soziogramm) darstellen • Die Erzählweise (z.B. hinsichtlich der Erzählform und der Erzählperspektive) beschreiben, verändern und untersuchen • Einen Romanauszug um- oder weiterschreiben • Verfilmung, Hörbuch und/oder Lesung vergleichend untersuchen und ggf. gestalten (z.B. Umschreiben eines Romanausschnitts in ein Hörspielmanuskript oder eine Drehbuchskizze, Vorbereiten und Durchführen der Aufnahme, digitale Nachbereitung) • Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Lesetagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Astrid Lindgren – Eine Autorin stellt sich vor sowie eine Verfilmung untersuchen</i> (Paul D 6 6, S. 130-155) • <i>Astrid Lindgren: Krümel und Jonathan Das Kirschtal (Romanauszug)</i> <i>Die Schlacht (Romanauszug)</i> <i>Katlas letzter Kampf (Romanauszug)</i> <i>Nangilima (Romanauszug)</i> <i>Raquel J. Palacio: Wunder</i> <i>Roald Dahl: Hexen hexen</i> <i>Zoran Drvenkar: Die Kurzhosengang</i> 			
<p>Klassenarbeit: Typ 6.1: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch eine schriftliche oder gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung)</p>				

Unterrichtsvorhaben VI (ca. 24 Unterrichtsstunden):

Klasse 6	Eine Meinung vertreten – Argumentieren – In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • (zu fachlichen Gegenständen) persönlich Stellung beziehen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern, dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen • eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen • Feedback geben und annehmen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen in der Lerngruppe</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthographische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Gruppen untersuchen • im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Anliegen angemessen vortragen und begründen • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und ihre Einhaltung beurteilen • Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Eine Diskussion untersuchen, eine Meinung formulieren und begründen • Voraussetzungen für ein gutes Gespräch benennen, eine Meinung überzeugend vertreten • Eine Diskussion leiten und unterschiedliche Diskussionsformen (z.B. Fishbowl-Diskussion) anwenden: Anforderungen an einen Gesprächsleiter ermitteln, ein Streitgespräch durchführen, das Verhalten des Gesprächsleiters untersuchen • Eine Meinung schriftlich formulieren und argumentativ und beispielhaft begründen, einen Leserbrief verfassen • Aufmerksam zuhören und sich sach-, situations- und adressatenbezogen an einem Gespräch beteiligen (ggf. Einbezug digitaler Kommunikation) • Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungsvorschläge benennen (ggf. Einbezug kommunikativer Kommunikation) • Satzarten und Sprechabsichten erkennen Texte und Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Eine Meinung vertreten – Argumentieren</i> (Paul D 6, S. 156-174) • <i>Die Grundwortarten Nomen, Verben, Adjektive</i> (Paul D 6, S. 359-364) • <i>Müssen, sollen, dürfen – Eine besondere Verbart: das Modalverb</i> (Paul D 6, S. 364-366)
Klassenarbeit: Typ 3: Argumentierendes Schreiben – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)		

fakultativ: Unterrichtsvorhaben VII (ca. 25 Unterrichtsstunden):

Klasse 6	Menschen begegnen Geistern, Helden und Göttern – Sagen in Texten und Medien untersuchen und (mediale) Informationstexte gestalten			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:				
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen • Feedback geben und annehmen </td> </tr> </table>			Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen • Feedback geben und annehmen
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen • auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen • Feedback geben und annehmen 			
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman) - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrung mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden. • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte, gezielt einsetzen. • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet in eigenen Texten überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Weiten identifizieren. • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen. • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Sagen lesen und verstehen. • Eine Sage mit eigenen Worten wiedergeben. • Den Aufbau einer Sage erkennen und eine Sage auf typische Merkmale hin untersuchen. • Antike und andere berühmte Sagengestalten kennenlernen. • Ein Hörspiel zu einer Sage gestalten. • Mit Hilfe (nicht-) digitaler Medien ein Sagenquiz entwerfen. • Einem Sachtext Informationen entnehmen. • Typen der Volkssage unterscheiden. • Eine Sage selber erfinden und aufschreiben. • Volkssagen und Heldensagen untersuchen. • Die Aussagen einer literarischen Figur untersuchen. • Sich in eine literarische Figur hineinversetzen. • Sagen miteinander und mit einem Märchen vergleichen. • Eine historische Erklärung für Sagen finden. • Einen Text gliedern. <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Menschen begegnen Geistern, Helden und Göttern - Sagen</i> (P.A.U.L.D. 6, S. 102 - 129) 		
Klassenarbeit: Typ 6.1: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen				

2.2. Unterrichtsvorhaben in der ersten Stufe



2.3. Unterrichtsvorhaben in der zweiten Stufe



2.4. Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung

Die Leistungsmessung und -bewertung erfolgt auf der Grundlage des SchulG NRW, der APO-SI sowie des aktuellen Kernlehrplans für das Fach Deutsch in der SI.

Grundsätze

Wir sehen die Leistungsmessung und -bewertung als ein Instrument für die (individuelle) Rückmeldung über die Erreichung fachlicher und fachmethodischer Standards.

Wir verstehen die Leistungsmessung und -bewertung als eine Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung ihrer Eltern sowie die Entscheidungen über die weitere Schullaufbahn.

Wir geben den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres Auskunft über die Grundlagen der Leistungsbewertung in unserem Unterricht.

Wir bieten den Schülerinnen und Schülern in unserem Unterricht Gelegenheiten, die erforderlichen Leistungen zu erbringen.

Wir verstehen die Leistungsmessung und -bewertung als kontinuierlichen Prozess, der sich auf alle im Deutschunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bezieht und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten eröffnet ihre Kompetenzen in allen Lernbereichen des Faches Deutsch zu entwickeln.

Wir bewerten im Deutschunterricht die Sprachrichtigkeit (Artikulation; Rechtschreibung, Zeichensetzung; Grammatik), den sprachlichen Ausdruck (Wortwahl; Satzbau; Stil), den Bezug zur Aufgabenstellung, das Verständnis vorgegebener Sachverhalte, Materialien, Textinformationen, die Korrektheit der Ergebnisse, die Menge des Stoffes/Entfaltung des Themas, die Komplexität der Beiträge, die Plausibilität der Lösungen, den Adressen und Situationsbezug, die Erzähl- und Darstellungsfähigkeit, die Erörterungs- und Argumentationsfähigkeit, die Analysefähigkeit, die Transferfähigkeit, die Interaktions- und Teamfähigkeit, die Kreativität, die Selbstständigkeit, die Fähigkeit zur Selbstkritik.

Wir bewerten im Fach Deutsch nicht nur das Erreichen der kriterien- und standardorientierten Bezugsnormen, sondern auch die Gesamtentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Für uns besitzen die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und die „Schriftlichen Arbeiten“ bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Schülerinnen und Schüler sollen jederzeit eine Rückmeldung über ihren derzeitigen Leistungsstand erhalten können. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ (z. B. Referate) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Die in den schriftlichen Arbeiten gewählten Aufgabentypen entsprechen den Vorgaben des Lehrplans für die SI (vgl. Kernlehrplan Deutsch SI (2019), S. 46f.).

Die schriftlichen Arbeiten beziehen sich auf im Unterricht vermittelte Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Lernbereiche des Faches.

Die fachlichen und fachmethodischen Anforderungen werden vor den schriftlichen Arbeiten im Unterricht transparent gemacht.

Die Korrektur, Benotung und Rückgabe der schriftlichen Arbeiten erfolgt in der Regel in einem Zeitraum von bis zu drei Wochen. Die Korrektur erfolgt auf der Grundlage vereinbarter Korrekturzeichen in Form von Anstreichungen im Text und sachlichen Randbemerkungen. Mängel und Vorzüge der schriftlichen Arbeit werden in einem Beurteilungskommentar und/oder kriterienorientierten Beurteilungsbogen verdeutlicht.

Bei der Beurteilung der schriftlichen Arbeiten sind die Verstehens- und die Darstellungsleistung ausschlaggebend:

- *Verstehensleistung*: sachliche Richtigkeit, Vielfalt der inhaltlichen Aspekte und ihre funktionale Bedeutsamkeit, Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen, Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und zunehmender Grad der Selbstständigkeit
- *Darstellungsleistung*: Berücksichtigung standardsprachlicher Normen, Klarheit in Aufbau und Sprache, Fachsprachlichkeit, stilistische Qualität und Präzision, Textkohärenz und ggf. Angemessenheit der Textbelege

„Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zu Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.“

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand. Zunehmend wird auch für diese Schülerinnen und Schüler nur noch der erreichte Lernstand bei der Leistungsbewertung zugrunde gelegt.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).“ (Kernlehrplan Deutsch SI (2019), S. 45).

Schriftliche Arbeiten dienen im Fach Deutsch nicht nur als Instrument zur Leistungsbewertung, sondern bereiten die Schülerinnen und Schüler auch zunehmend auf die Formate vor, die im schriftlichen Teil der zentralen Prüfungen gefordert werden.

Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder solche mit Behinderungen ohne sonderpädagogischem Förderbedarf sowie Schülerinnen und Schülern mit medizinisch attestierten langfristigen oder chronischen Erkrankungen kann ein Nachteilsausgleich sowohl im Unterricht und bei Klassenarbeiten als auch in den Lernstandserhebungen sowie in der Zentralen Prüfung am Ende der Sekundarstufe I gewährt werden. Art und Umfang von Nachteilsausgleichen sind stets so auszurichten, dass die in der Behinderung begründete Benachteiligung ausgeglichen und dem Grundsatz der

Chancengleichheit möglichst vollständig entsprochen wird. Dazu berät sich die Fachlehrkraft mit der Schulleitung.

Sonstige Leistungen im Unterricht

„Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- *mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),*
- *schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).“ (Kernlehrplan Deutsch SI (2019), S. 45).*

Die „Sonstige Leistungen im Unterricht“ im Fach Deutsch beschränkt sich nicht auf Leistungen im Unterrichtsgespräch, sondern möglich sind: Beiträge zu Gruppen- und Klassengespräch, Koordinations- und (Gesprächs-)Leitungsaufgaben, Erledigung von Einzel- und Gruppenarbeitsaufträgen und deren Präsentation, Vorlesen/Vortragen von Texten, aktives Hören/Zuhören, kurze schriftliche Übungen/Textproduktionen, Textüberarbeitungen/Berichtigungen, Protokolle und Referate, Buchvorstellungen, darstellendes Spiel ...

Arbeitsmappen und Referate können keine kontinuierliche aktive Mitarbeit ersetzen, sondern sind Bestandteil der gesamten Leistung im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Bedeutsam für die Beurteilung sind im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ auch die Verstehens- und Darstellungsleistung.

2.5. Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarungen

Im Rahmen der in Kapitel 2.1, 2.2 und 2.3 dokumentierten Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch hat die Fachschaft grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarungen hinsichtlich der Gestaltung des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I vereinbart. Darüber hinaus können zusätzliche Vereinbarungen zwischen den in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer getroffen werden.

2.6. Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das von Johannes Diekhans und Michael Fuchs herausgegebene Lehrbuch „**P.A.U.L. D.**“ (westermann 2019) entschieden. Dieses Lehrwerk soll zunächst die Grundlage des unterrichtlichen Arbeitens bilden.

Der Unterricht ist gemäß der unterrichtlichen Erfordernisse durch weitere Texte (insbesondere Ganzschriften) und Medien zu ergänzen.

3. Weitere fachliche Vereinbarungen

In der Sekundarstufe I soll der Deutschunterricht nach Möglichkeit außerschulische Lernorte berücksichtigen (z. B. Stadtbibliothek, Theater, (Literatur-)Museen ...).

3.1. Evaluationsmaßnahmen und Auswertungsverfahren

Um die mit im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele im Fach Deutsch zu verwirklichen, erkennen wir die Notwendigkeit, die Qualität unseres Unterrichts kontinuierlich zu prüfen, zu sichern und ggf. zu verbessern. Als wesentliche Indikatoren dienen uns hierfür die Leistungen der Schülerinnen und Schüler u.a. in der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase und in den Abiturprüfungen. Darüber hinaus sind auch mündliche und schriftliche Befragungen der Schülerinnen und Schüler ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung und -entwicklung im Fach Deutsch.

WAS wird evaluiert?	WER evaluiert?	WANN wird evaluiert?
<ul style="list-style-type: none"> • Austausch der Deutschlehrerinnen und -lehrer über den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler und Absprache zur Unterrichtsgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • alle in der Sekundarstufe I unterrichtenden Deutschlehrerinnen und -lehrer 	<ul style="list-style-type: none"> • einmal pro Schulhalbjahr
<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der Lernstandserhebung 	<ul style="list-style-type: none"> • die in der Klasse 8 unterrichtenden Deutschlehrerinnen und -lehrer sowie die Fachkonferenz 	<ul style="list-style-type: none"> • einmal pro Schuljahr
<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der zentralen Prüfung in Klasse 10 	<ul style="list-style-type: none"> • die in der Klasse 10 unterrichtenden Deutschlehrerinnen und -lehrer sowie die Fachkonferenz 	<ul style="list-style-type: none"> • einmal pro Schuljahr